

Gemeinnütziger Verein

Frederic – Hilfe für Peru e.V.

Hilfe um zu lernen besser zu leben - Ayuda para aprender a vivir mejor



Nüdlingen, November 2018

Liebe Freunde und Freundinnen unseres Vereins „*Frederic-Hilfe für Peru*“!

In diesem Jahr konnte unser Verein einen richtigen Meilenstein erreichen. Im Mai besuchte zum ersten Mal eine Touristengruppe unsere Projekte im Urubambatal.



Eingebettet war der Besuch in eine Peru-Rundreise, die von einem auf Bildungsreisen spezialisierten Reisebüro durchgeführt wurde. Vier Tage lang waren unsere Bauernfamilien und die Frauengruppen stolze Gastgeber für die zehn projektinteressierten Reisenden aus Deutschland. Bei so einer Besonderheit habe ich (Arno Wielgoss) es mir nicht nehmen lassen, Reiseleiter und Übersetzer für den Reisetil im Urubambatal zu sein. Allein die Tatsache, dass eine solche Reise stattfinden konnte, zeigt schon, dass wir vor Ort die Organisation und die Infrastruktur in den letzten Jahren deutlich verbessern konnten.

Schon die Anreise war für die Gruppe ein Erlebnis: Über die abenteuerlichen Pisten ging es durch atemberaubend schönen Bergregenwald immer am ungebändigten Urubambafluss entlang. An manch einer Kurve kann man von einer steilen Klippe aus das gesamte Tal überblicken.



Während ihres Aufenthalts im Urubambatal wurden die Gäste komplett von den Mitgliedern der Frauengruppen bekocht und rundum kulinarisch umsorgt.



Und das mit Produkten von ihren eigenen Höfen! Allein das Frühstücksbüfett, das im offenen Versammlungssaal des neuen Projektgebäudes angerichtet wurde, war jeden Morgen ein Highlight: Frisch gerösteter Kaffee aus eigenem Anbau, selbstgemachter Kakao, Bananen-Orangenkuchen, Fruchtsalat, Eier und frische Säfte stärkten unsere Besucher für die umfangreichen Tagesprogramme.



Der erste Tag war ganz den **Landwirtschafts- und Regenwaldprojekten** gewidmet. Yonatan führte mit viel Herzlichkeit, Fachwissen und Stolz durch diesen Tag. Mit der Unterstützung unseres Vereins haben er (und viele weitere Bauernfamilien) es geschafft, seinen Hof zu einem Musterbeispiel für ökologischen, regenwaldschonenden und ertragreichen Anbau zu umzugestalten. Durch die erlernten Landwirtschaftstechniken können die Böden langfristig fruchtbar erhalten und so der angrenzende Regenwald geschützt werden. Dass diese Herangehensweise etwas ganz Besonderes ist, wurde uns in diesem Jahr bewusst. Der Inspektor, der für die EU-Bio-Zertifizierung in Peru zuständig ist, bestätigte uns, dass unsere Bauern im ganzen Land die einzigen sind, die so erfolgreich Bodendeckerpflanzen zur Gründüngung und zum Erosionsschutz einsetzen. Aufgrund unserer Vorreiterrolle in Sachen ökologischer Landbau hat die „Rainforest Alliance“ mit uns wieder einen 3-Jahreskooperationsvertrag abgeschlossen. Davon profitieren unsere Bauern durch Fortbildungen und technische Unterstützung. Schon jetzt bekommen sie -aus der Vereinskasse finanziert- jährliche Besuche von Ausbildern, die mit praktischer Unterstützung bei der Umstellung auf ökologisch angepassten Landbau helfen.

Zum Abschluss des Tages führte Yonatan durch einen Teil seines Besitzes, auf dem 70 Hektar natürlicher Regenwald stehen. Diesen hat er durch seine Wirtschaftsweise vor der sicheren Abholzung bewahrt. Dabei stießen wir auf einen Urwaldriesen, den wir mit der kompletten Gruppe nur knapp mit den Armen umfassen konnten.



Am nächsten Morgen waren wir bei einer von unseren vier Projektschulen eingeladen. Die Kinder zeigten uns stolz den großen Gemüsegarten, den sie als Teil der Vereinsprojekte bestellen. Vor dem Essen gab es noch eine Überraschung: Die Schüler hatten traditionelle Tänze aus den Geographischen Zonen Perus vorbereitet: Küste, Hochland und Regenwald.



Es folgte ein großes Festmahl mit gebratenen Hühnchen, Enten und – wie sollte es auch anders sein? – Meerschweinchen.

Nachmittags besichtigten wir die Kleinbauernkooperative APECMU. Dank unserer Unterstützung in finanzieller und organisatorischer Hinsicht ist APECMU von einer informellen Gruppierung einzelner Bauern zu einer ernstzunehmenden Organisation angewachsen. Nicht nur die Mitgliederzahlen und Produktionsmengen steigen. APECMU hat es auch geschafft, sich selbstständig um staatliche Fördergelder zu bemühen. So konnten sie den Bau einer zentralen Fermentations- und Trocknungsanlage für ihren Kakao finanzieren! Diese Anlage garantiert nun gleichbleibende Spitzenqualität.



An diesem Tag blieb dann noch ausreichend Zeit, sich eine Kaffeepflanzung mit kleiner Verarbeitungsanlage anzusehen. Die Bio-Zertifizierung konnte nämlich in diesem Jahr um Kaffee erweitert werden. Elf Kaffeebauernfamilien haben sich bereits als Mitglieder eingetragen. Ein riesiger Schritt: Nun können wir mit unseren Projekten die Kaffeebauern wirksamer fördern, deren Höfe zu hoch für den Kakaoanbau liegen. Wir hoffen es zu schaffen, die Qualität des Anbaus und des Kaffees so zu steigern, dass er auch direkt nach Deutschland exportiert werden kann.

Am letzten Tag der Reise stand die unvergleichliche Natur des Urubambatales im Vordergrund: Mit zwei Langbooten ging es den wilden Urubambafluss hinab zum „Pongo de Mainique“. Hier fließt der Urubamba durch einen tiefen Canyon, während von den Seiten sich viele kleine und große Wasserfälle in den Fluss ergießen. Kein Wunder, dass dieser Ort den Matsiguenga-Indianern als heilig gilt und vom Peruanischen Staat als Naturreiservat

geschützt wurde.



Pongo de Mainique



Eine Sondergenehmigung der Naturschutzbehörde ermöglichte unserer Gruppe einen ganz besonderen Tag: Wir durften an Land gehen und im türkisblauen Wasser eines Zuflusses baden. An diesem paradiesischen Ort organisierte Schwester Ester mit Ihren Frauengruppen ein Grillfest, das seines Gleichen sucht. Wenn ich an die Hähnchenspieße in Limetten-Rum-Marinade oder an die in Bananenblättern gegrillten Fische denke, läuft mir wieder das Wasser im Mund zusammen.

Ein gelungener Abschluss für einen erlebnisreichen Besuch bei den Projekten von Frederic-Hilfe für Peru!

Die Gruppe setzte ihre Rundreise fort, bei der die touristischen Sehenswürdigkeiten wie Machu Picchu, Cusco, Titicaca-See und Arequipa besichtigt wurden.

Für unseren Verein war die Reise ein Erfolg: Wir konnten miterleben, welchen positiven Effekt diese auf das Selbstvertrauen unserer Bauernfamilien ausübte. Sie waren so stolz, dass Menschen aus dem fernen Deutschland sich auf die Reise gemacht hatten, um sie zu besuchen und ihre Leistungen der letzten Jahre zu begutachten. Deshalb wird die Reise 2019 zu Pfingsten (**08.06.19 bis 22.06.19**) wieder angeboten. Die Gruppengröße ist auf 12 begrenzt. Für mehr Informationen wenden Sie sich bitte direkt an das

Reisebüro INTI TOURS (info@inti-tours.de)

Als meine Eltern im September und Oktober vor Ort waren, mussten sie mit erheblichen Schwierigkeiten kämpfen: eine kleine Protestaktion der Coca-bauern eskalierte schnell zu einem Generalstreik, dem sich alle möglichen Berufsgruppen wie Lehrer, Beamte, Busfahrer und Einzelhändler mit ihren eigenen Forderungen anschlossen. Die gesamte Provinz war für Wochen lahmgelegt. Die Straßen waren gesperrt, es gab kein Benzin und keine Lebensmittel zu kaufen. Deshalb musste der geplante Bauernkongress mit Facharztbesuch dieses Jahr ausfallen. Auch wurde die Arbeit an unserer Baustelle teilweise durch Streikwachen blockiert und es war beinahe unmöglich, Facharbeiter zu finden. Aber zum Glück haben es meine Eltern mit viel diplomatischem Geschick geschafft, dass die Arbeiten am Bau fortgesetzt werden konnten. Nun ist die Bauendphase erreicht. Die Böden sind gefliest und die Wände innen gemalert, die Sanitäranlagen sind fertig und die Küche voll eingerichtet. Der Außenputz ist abgeschlossen und gerade wird eine Garage für die Lastendreiräder und Motorräder gebaut. Jetzt fehlt nur der Anstrich außen und das Gelände muss noch mit einem Zaun und Tor gesichert werden.



Auch wenn die langanhaltenden Stromausfälle in Ivochote nicht mehr so häufig sind, planen wir die Installation einer Photovoltaikanlage, denn unser Schulungszentrum soll schließlich auch eine ökologische Vorbildfunktion erfüllen.

Zudem möchten wir, wenn die finanzielle Belastung der Vereinskasse durch den Bau etwas abgenommen hat, uns noch stärker den sozialen und landwirtschaftlichen Projekten widmen. Für Ihre bisherige und zukünftige Unterstützung möchten wir Ihnen im Namen aller Menschen im Urubambatal DANKEN!

Und wer weiß? Vielleicht schauen Sie sich die Erfolge ja mal direkt vor Ort an?

Wir freuen uns, wenn Sie zum diesjährigen Vortrag kommen könnten!

Arno wird die neuesten Fotos unserer Projekte zeigen und
Marc Niedermeier wird als Reiseteilnehmer aus erster Hand von seinen Eindrücken
berichten.

Kommen Sie am **Sonntag - 25. November 2017** - um **19:30 Uhr**
in die Alte Schule, Nüdlingen!

Nach alter Vereinstradition servieren wir ab **19 Uhr**

Myriams Südamerikanischen Eintopf

Wir freuen uns auf Sie und danken für Ihr Interesse!

Familie Wielgoss

Wussten Sie schon: Wenn Sie statt bei Amazon über **Amazon Smile Ware** bestellen und „Frederic-Hilfe für Peru“ als Empfängerorganisation auswählen, können Sie ganz nebenbei Spenden für uns generieren.